Protokoll der Arbeitsgruppe „Daseinsvorsorge“
am 28. März 2017 um 19.00 Uhr im Amt Geltinger Bucht in Steinbergkirche

Anwesende:
Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Gerd Aloe (Amt Geltinger Bucht), Peter Clausen (Amt Süderbrarup), Johannes Jensen (Gemeinde Süderbrarup), Bernd Sachau (Stadt Schleswig), Wolfhard Kutz (Gemeinde Brebel), Uwe Linde (Gemeinde Gelting), Rainer Röhl (Amt Schlei-Ostsee), Ursula Schwarzer (Gemeinde Fleckeby), Torsten Düwel (Kreis Rendsburg-Eckernförde), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid (Geschäftsstelle LAG)

Zu TOP 1 Begrüßung

Mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer. Es wird beantragt, die Tagesordnung um den TOP 4 c) Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup zu erweitern. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Die Tagesordnung sieht demnach wie folgt aus:

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Daseinsvorsorge: Rast- und Begegnungsplatz Borgwedel, Bike & Ride Station Rieseby
4. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:
   a) Sportstättenentwicklungsplanung für Gelting und Umgebung
   b) Gesundheitszentrum Fleckeby
   c) Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup
   c) Weitere Projektideen
5. Verschiedenes

Eine Vorstellungsrunde schließt sich an.

Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid berichtet über:

Termine und Projektgespräche mit Bezug zu Daseinsvorsorge:

- Allgemeine Austausch- und Informationsgespräche in den Ämtern und Städten der AktivRegion Schlei-Ostsee im Hinblick auf die Evaluation in 2017
- Vernetzung mit Modellprojekt Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen (LaSiVerMob) des Kreises Schleswig-Flensburg
- Soziales Quartiersmanagement in Schleswig (Quartier 36)
- Ortsentwicklungskonzept Süderbrarup, Böklund, ...
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“; keine Förderung über DBU; Plan-B für Umsetzung, z. B. Teilnahme von mehr als 10 AktivRegionen, schmalere Projektumsetzung.

Zielerreichung & Finanzierung zum jeweiligen Kernthema:

- Qualitative Orts- u. Stadtentwicklung ➔ 3 Projekte von 14 (21,43%)
  Budget bis 2020 = 560.000,00 €
  gebunden = 59.086,07 €
- Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten/Regionale Allianzen bilden ➔
  1 Projekt (Kooperationsprojekt) von 20 (5,0 %)
  Budget bis 2020 = 130.000,00 €
  gebunden = 0,00 €

Aus der Arbeit der anderen AK´s:

- Bewilligungen folgender Grundbudget-Projekte: Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk, Einrichtung Permakultur-Akademie Schulbauernhof Helle, Machbarkeitsstudie Ev. Familienhaus Hornbrunnen in Schleswig
- Bewilligung aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifond: Neubau eines Fischerhauses auf dem Holm
- Bewilligung aus der Maßnahme Förderung von Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen GAK- Mittel: Stärkung des kulturellen Zentrums in Tolk mit Modernisierung Sporthalle
- Ausbau ländlicher Weg Karlsminde in der Gemeinde Waabs
- Projekte und Initiativen aus den anderen Arbeitskreisen: Machbarkeitsstudie Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Volkskundliche Sammlungen, MBS Idstedt-Gedächtnishalle, Erweiterung II. BA Wallrothhaus Scheersberg, Restaurierung Woi-Kahn „Hein Meister“, Aufbau einer nachhaltigen Tourismusregion
- Runder Tisch Schlei

Herr Berlau informiert über ein Gespräch mit dem Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, dem Danewerk-Verein und Vertretern des Amtes Haddeby zur nachhaltigen Sicherung der Waldemarsmauer. Derzeit werden Scans zu unterschiedlichen Zeiten der Witterung von der Mauer durchgeführt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich 2018/2019 vorliegen. Auf Basis der Ergebnisse sollen dann Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Mauer erörtert werden.

Zu TOP 3. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Daseinsvorsorge

- Rast- u. Begegnungsplatz Borgwedel➔
  Umbau des Brunnengrundstücks in zentraler Lage mit Möblierung u. Beschilderung gemäß Gestaltungshandbuch Danewerk, Einweihung am 14.05.2017
  Gesamtkosten 80.100 €, EU-Zuschuss 44.055 €

- Bike and Ride Anlage Rieseby➔
  Beschluss im Vorstand am 24.05.2016, Zuschussbescheid über Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz liegt vor, Baugenehmigung wird in Kürze erwartet

Zu TOP 4. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte

a. Sportstättenentwicklungsplanung für Gelting und Umgebung

Herr Linde stellt das Projekt vor. Die Gemeinde Gelting ist ein Zentrum des Sports. Hierzu gehören der Schulsport, der Vereinssport und nicht organisierte Aktivitäten in verschiedenen Bewegungsräumen. Der Schulsport wird in Zusammenhang mit den Grundschulen in Gelting und Kieholm betrieben. Der Vereinssport wird in den Vereinen MTV Gelting 08, SV Kieholm und FC Rabel organisiert, Wassersport in den Vereinen Geltinger Yachtclub, die Seglervereinigung Gelting Mole, die Yachthafengemeinschaft Maasholm und der Maasholmer Yachtclub.

Der sehr aktive Verein MTV Gelting 08 zeigt steigende Mitgliederzahlen, zurzeit über 900. Der Verein hat nun die Initiative ergriffen, eine Sportstättenentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen. Anlass ist vor allem die schlechter werdende Auslastung der Anlagen, insbesondere der Außenanlagen. Der Sportstättenentwicklungsplan wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gelting und den umliegenden Vereinen und Gemeinden erarbeitet. Der Kreissportverband begleitet die Erarbeitung positiv.

Die Sportstättenentwicklungsplanung soll enthalten:

- Bestandsaufnahme und Bewertung der Sportanlagen nach Quantität und Qualität
- Erfassung der Bedarfe aller Generationen
- Erfassung der touristischen Bedarfe
- Bilanzierung von Bestand und Bedarfen
- Handlungsempfehlungen zu Sanierung, Umbau, Austausch, Neuanschaffungen, Kooperationen, Zusatzangeboten für eine bessere Auslastung/Tragfähigkeit,

Mehrfachnutzungen, Ressourcenbündelung, Mitgliederakquisition, Investitionsvolumen und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Landessportförderung unterstützt die Planung mit 5.000,-- € im Jahre 2017.

Über die AktivRegion wird eine Förderung von 55% der förderfähigen Kosten in Höhe von 9.243,85 EUR beantragt. Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b. Gesundheitszentrum Fleckeby

Frau Schwarzer informiert darüber, dass die Gemeinde derzeit ein Orts(kern)entwicklungskonzept erarbeitet. Einer der Handlungsschwerpunkte liegt darin, die Gesundheitsvorsorge zukunftsfähig zu gestalten. Heute sind in der Gemeinde ein Arzt, ein Zahnarzt, eine Apotheke und zwei Physiotherapeuten vorhanden. Zahnarzt und Apotheke sind derzeit in ihren Räumen gut untergebracht. Der Hausarzt wird seine Praxis in neue Hände übergeben. Um für die Zukunft besser gerüstet zu sein, soll die Praxis als Gemeinschaftspraxis weitergeführt werden. Hierfür sind die vorhandenen Räumlichkeiten jedoch zu klein. Auch die beiden Physiotherapiepraxen haben Raumbedarf. Die Kommunale Volkshochschule sucht ferner Räumlichkeiten für Yoga. Zusätzlich überlegt eine Heilpraktikerpraxis mit drei Anbietern derzeit, den Sitz nach Fleckeby zu verlegen. Im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes hat ein gemeinsames Gespräch aller Gesundheitsakteure zur Konzentration der medizinischen Versorgung stattgefunden. Der Arzt, die beiden Physiotherapeuten und die Gemeinde können sich einen gemeinsamen Standort als neues Gesundheitszentrum vorstellen.

Im Rahmen einer Studie sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Entwicklung eines konkreten Raumprogramms
- Formulierung der Anforderungen
- Architektenentwurf mit Kostenschätzung nach DIN 276
- Entwicklung eines Betreibermodells und Rentabilitätsprüfung im Sinne der GAK Förderung oder Förderung als Leitprojekt
- Schlussfolgerung

Derzeit wird eine Markterkundung durchgeführt.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion wie vorgetragen und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

c. Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Schulliegenschaften im Amt Süderbrarup

Herr Clausen stellt das Projekt vor: Im Amt Süderbrarup wird zurzeit ein Bildungscampus als 3-zügige Grundschule durch das Amt Süderbrarup als Schulträger errichtet. Das Projekt befindet sich im Bau- und Zeitenplan, die Eröffnung findet zum nächsten Schuljahr 2017/2018 am 04.09.2017 statt. Im Gegenzug wird der Schulbetrieb an den bisherigen Schulstandorten in Boren, Mohrkirch, Norderbrarup, Steinfeld und am alten Standort in Süderbrarup eingestellt. Allein in Boren ist die Nachnutzung geregelt. Im Rahmen einer Stellungnahme zum Neubau des Bildungscampus wurde der Sachstand zur Nachnutzung der Bestandsgebäude mit Stand Januar 2016 aufgearbeitet.

Das Amt möchte nunmehr bezüglich der Nachnutzungen einen Schritt weiter kommen und benötigt folgende Leistungen für eine Machbarkeitsstudie (Modul 1):

- Beschreibung der Standorte
- Begleitung der Diskussion um die Klärung und Abwicklung der Grundstücks- und Finanzierungsverhältnisse: Klärung der Interessenlagen und Durchführung von moderierten Sitzungen
- Vorbereitung und Durchführung von Workshops an den Standorten (außer Boren) ggf. in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten

- Aufarbeitung der Workshops mit den Gemeindevertretungen
- Aufarbeitung der Nutzungsideen zu einem konkreten Raumkonzept unter Beteiligung der Nachnutzer/Akteure
- Abschätzung der Konkurrenzsituation für die jeweiligen Nachnutzungen
- Darstellung des optimierten Konzeptes für jeden Standort
- Aufzeigen der nachfolgenden Architektenleistungen und weiterer, anschließender Schritte für eine komplette Machbarkeitsstudie

In einem zweiten Modul wird später die konkrete Kostenschätzung der einmaligen Investition, die Ermittlung der Folgekosten und die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit festzustellen sein. Ggf. kann dies nicht für alle Standorte gleichzeitig geschehen.

Das Amt Süderbrarup wird als Vorreiter im Hinblick auf das Bildungscampus und die Nachnutzung der Schulliegenschaften nicht nur von Landesseite, sondern auch von vielen Ämtern begutachtet. Demzufolge kann auch die Studie als „Modell“ dienen.

Über die AktivRegion wird eine Förderung von 55% der förderfähigen Kosten in Höhe von knapp 12.500,-- EUR beantragt. Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

d. Weitere Projektideen

Im Hinblick auf das Projektberatungsgespräch zur Quartiersentwicklung und quartiersnaher Versorgung Hilfe- und Pflegebedürftiger mit der GEWOBA Nord informiert Frau Plewa über einen vor ca. zwei Jahren stattgefundenen Workshop mit gleichem Themeninhalt. Die Präsentation hierüber steht leider nicht mehr zur Verfügung.

Die Zukunft der Friedhöfe beschäftigen in den letzten Jahren immer mehr Gemeinden. Die meist kirchlichen Träger sind durch die gesellschaftliche Entwicklung und der daraus veränderten Friedhofskultur finanziell nicht mehr in der Lage, den Friedhof ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinden zu betreiben.

Weitere Projektideen werden nicht vorgestellt.

Zu TOP 7 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf den Wettbewerb „Kerniges Dorf!“ 2017 und die nächsten Termine hin:

- 06.04. Entscheidungsgremium Poolprojekte Fischerei (EMFF)
- 06.04. LAG Vorstandssitzung
- 31.05. Runder Tisch Schlei

Herr Berlau berichtet über ein auf der Sitzung des Arbeitskreises Fischwirtschaft vorgestelltes Crowdfunding Projekt „Müllfischer auf der Schlei“. Seit August 2016 wird zwischen Lindaunis und Schleimünde die Schlei mit einem Boot und zwei, drei Müllsammlern der Müll aus Schilfgürteln und von den Stränden gesammelt. Herr Dittmann bat um Unterstützung seines Projektes. Weitere Informationen bietet die Internetseite unter http://www.strand-manufaktur.de/die-schlei-reinigung/.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Berau um 20.15 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Svenja Linscheid
10.04.2017